

Neuer Vorstoß für Grundstücksverkauf

Beschluss gegen Veräußerung an den Campingplatzinvestor soll gekippt werden

Greifswald. Alle wollen, dass der Campingplatz „An der Dänischen Wiek“ 2018 wieder eröffnet. Aber die Situation ist verfahren, weil weiter über den Verkauf von Flächen gestritten wird. Investor Carsten Becker hatte 2017 sein Tor für Zelter mit Ausnahme von einigen Dauercampern geschlossen. Er will das bisher auch 2018 so halten, wenn er von ihm gepachtete städtische Flächen nicht kaufen kann. Die meisten Grundstücke gehören ihm bereits.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Axel Hochschild kündigt jetzt an, dass seine Partei einen neuen Vorstoß unternehmen will. „Wir werden gemeinsam mit der Kompetenz für Vorpommern eine Beschlussvorlage für den Verkauf der städtischen Grundstücke durch die Bürgerschaft vorlegen“, sagt er. Ziel sei, dass die Bürgerschaft am

12. April nach nochmaliger Beratung durch die Ausschüsse und nicht der Hauptausschuss entscheide, erläutert KfV-Fraktionschef Frank Hardtke.

Bei der letzten Abstimmung im Hauptausschuss der Bürgerschaft hatte sich eine knappe Mehrheit von Abgeordneten der Linken, der SPD und Grüne/Forum 17.4 gegen den Verkauf ausgesprochen. Ihrer Ansicht ermöglicht auch die angebotene Verpachtung Campingplatzbetreiber Carsten Becker Investitionen für den geplanten Ausbau des Platzes. „Filetgrundstücke“ dürften nicht verkauft werden. „Es gibt keine wirtschaftlichen Gründe gegen den Betrieb des Campingplatzes mit Pachtflächen“, so Linken-Fraktionschef Jörn Kasbohm. Beckers Äußerungen könne er nur so verstehen: „Ich will kaufen, basta.“ Ob das lin-

”

Es ist wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Ibrahim Al Najjar, SPD

ke Lager indes noch so festgefügt ist, erscheint fraglich. Der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Ibrahim Al Najjar unterstützt den Vorschlag von Rainer Steffen (CDU) für eine Mediation. Carsten Becker, Oberbürgermeister Stefan Fassbinder (Grüne) und Stadtpolitiker sollten teilnehmen. „Es ist schlecht für Tourismus und Wirtschaft in Greifswald, wenn der Platz wie 2017 auch 2018 geschlossen

bleibt“, so Al Najjar. Das müsse verhindert werden. Und das ist auch die Ansicht von Axel Hochschild. Es sei schon genug Schaden angerichtet worden.

Peter Multhauf (Linke) hält indes eine Lösung ohne sofortigen Verkauf für möglich.

Thomas Meyer (Bürgerliste) will CDU und KfV unterstützen. Er könne nicht nachvollziehen, dass die von Beckerschen Grundstücken umgebene Fläche auf dem Campingplatz ein „Filetstück“ sei, die sieben Hektar fürs Wohngebiet direkt am Ryck (B-Plan 55) aber nicht. Für Meyer ist die Argumentation von Linken, Grünen und SPD noch aus einem anderen Grund nicht stichhaltig. Im Flächennutzungsplan ist in Eldena ein Campingplatz ausgewiesen. Darum könne Becker oder ein Nachfolger gar kein anderes Projekt verwirklichen. eob